

Erfahrungsbericht: Erasmusaufenthalt im Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Wien (WS 17/18)

Resultate des Aufenthaltes:

- 1. Die Universität Wien kann ich nur weiterempfehlen!**
- 2. Die Kooperation zwischen den Universitäten hat super funktioniert!**
- 3. Ich bin nun um einige lebensrelevante Erfahrungen reicher geworden!**

VOR dem Aufenthalt

Nach dem ich vier Semester lang an der Universität Bremen im Bachelor Psychologie studiert habe, nutzte ich die Gelegenheit, im fünften Semester ins Ausland zu gehen. Mit der Vorbereitung habe ich ein Semester zuvor begonnen, was vollkommen ausreichend war. Dies mag auch daran gelegen haben, dass ich mich für die Universität Wien entschieden habe, wobei all meine Kurse auf Deutsch waren und ich keinen Sprachtest zuvor absolvieren musste.

Für die Universität Wien habe ich mich entschieden, da es eine der besten Universitäten Europas ist und ich meine Wahlpflichtmodule sehr flexibel gestalten konnte. Dies liegt daran, dass man als Erasmus StudentIn die Möglichkeit hat, sowohl Module aus dem Bachelor als auch aus dem Master zu wählen, und es eine große Vielfalt an Kursangeboten gibt, sodass man seine Kurse ganz individuell nach seinen Interessen zusammenstellen kann. Über die jeweiligen Kurse kann man sich im Vorlesungsverzeichnis, namens U:FIND frühzeitig informieren. Man sollte darauf achten, dass das richtige Semester eingestellt ist.

Des Weiteren hat mir die von der Universität Wien im Internet zur Verfügung stehende Checkliste bei meiner Planung sehr weitergeholfen. Der Link hierzu und weitere befinden sich am Ende des Berichts.

Zudem gibt es zahlreiche Erasmus Gruppen auf Facebook, wo regelmäßig über Events und Wohnunterkünfte informiert wird. Empfehlenswert ist die Gruppe vom Erasmus Student Network (ESN) der Universität Wien.

Learning Agreement

Bezüglich des Learning Agreements habe ich die Erfahrung gemacht, dass es sinnvoll ist, eher mehr Kurse reinzuschreiben. Man kann dann flexibel entscheiden, welche Kurse man vor Ort besucht und später anrechnen lässt, ohne dass man nochmal ein neues Learning Agreement während des Aufenthalts aufsetzen muss.

Wohnungssuche

Bezüglich der Wohnungssuche stand für mich fest, dass ich in ein Studentenwohnheim ziehen wollte. Davon gibt es in Wien sehr viele, welche entweder privat sind oder mit der Universität in Verbindung stehen. Bei Letzteren gibt es jedoch lange Wartelisten und es ist schwer, ein Zimmer zu bekommen. Die Mietpreise in Wien liegen etwas höher als in Deutschland. Es ist mit Mietpreisen ab € 350,- zu rechnen. Es lohnt sich vor allem, bei der Wohnungssuche auch über Facebook-Gruppen bezüglich Erasmus zu schauen, da hier oft Zimmer von Erasmusstudenten an Erasmusstudenten weitergegeben werden.

Anreise

Ich persönlich bin immer mit dem Flugzeug (Eurowings) angereist. Manchmal gibt es wirklich sehr günstige Angebote, jedoch sollte man frühzeitig nachschauen. Der Flughafen Wien liegt etwas außerhalb von der Innenstadt, hat jedoch direkt eine eigene Bahnstation und ist somit

leicht erreichbar. Zu beachten ist jedoch, dass die Semesterkarte nicht bis zum Flughafen ausreicht und man noch einen Aufschlag um die drei Euro zahlen muss, wenn man den Regionalverkehr benutzt. Zudem gibt es einen eigenen Flughafentransport namens „CAT“, welcher jedoch um die € 20,-- kostet. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den Flughafen von Bratislava anzufliegen, da hier auch andere Fluggesellschaften, wie Ryanair landen und von dort mit dem Bus nach Wien weiter zu fahren. Des Weiteren gibt es zahlreiche Zugverbindungen.

Während des Aufenthaltes

Stadt Wien

Es macht Sinn, sich zunächst erst einmal einen Überblick bezüglich des Aufbaus der Stadt Wien zu machen. Diese ist in insgesamt 23 Bezirke eingeteilt und jeder Bezirk besitzt sein eigenes Bezirksamt, wo man sich innerhalb von drei Tagen nach Ankunft anmelden muss. Eine Terminvereinbarung ist auch online möglich - falls man keine Wartemarke ziehen möchte -. Wenn man sich länger als drei Monate in Österreich aufhält, ist zusätzlich eine Anmeldebescheinigung nötig. Die jeweilige Bezirksnummer ist zudem immer an den Straßennamen angegeben.

Ich persönlich habe mich meistens im inneren Kern der Stadt aufgehalten, wozu der erste, siebte, achte, neunte und vierte Bezirk gehören. Jedoch lohnt es sich auf alle Fälle, auch mal rauszufahren und den Wienerwald und die Weinberge zu erkunden. Diese sind leicht mit der Straßenbahn zu erreichen. Innerhalb des Stadtzentrums spiegelt sich auch die hohe Lebensqualität Wiens wider. Für mich verkörpert diese Stadt sowohl Tradition als auch neue kulturelle Vielfalt. Die Tradition zeigt sich vor allem im ersten Bezirk, wo es zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie den Stephansdom, die Staatsoper und die Spanische Hofreitschule gibt. Zudem ist diese Stadt auch für ihre Köstlichkeiten, wie das Schnitzel oder die Sachertorte bekannt. Traditionelle Kaffeehäuser sind zum Beispiel das Café Central oder das Demel, die sich ebenfalls im ersten Bezirk befinden. Alternative Cafés findet man vor allem im siebten, achten und neunten Bezirk. Ein Café, welches ich sehr empfehlen kann, nennt sich „Burggasse 24“, wo es sogar zwei Kamine gibt. Aufgrund des hohen Touristen Aufkommens in der Stadt macht es Sinn, gerade in den berühmten Cafés und auch Restaurationen zu reservieren. Zudem gibt es natürlich zahlreiche Museen, welche hauptsächlich beim Museumsquartier zentriert sind. Für Museums LiebhaberInnen kann ich eine Museumsjahreskarte empfehlen. Zudem gibt es auch immer Studentenrabatt und wer gerne in die Staatsoper gehen möchte, jedoch nicht bereit ist viel Geld auszugeben, kann versuchen, Stehplätze an der Abendkasse zu ergattern, welche dann um die € 15,-- kosten. Ähnlich verhält es sich beim Theater. Des Weiteren gibt es zahlreiche Parks vor allem bei den Schlössern, wie Schönbrunn und dem Belvedere.

Für mich persönlich war es perfekt innerhalb des Wintersemesters in Wien zu sein, da sich die Stadt zu dieser Jahreszeit mit zahlreichen Weihnachtsmärkten, Lichtern und einer schönen Eisbahn beim Rathausplatz in ein glitzerndes Märchenland verwandelt. Auch Silvester habe ich in Wien verbracht, da viele Buden, Bühnen und Walzerkurse mitten in der Stadt aufgebaut werden. Das Ganze nennt sich „Silvesterpfad“, wobei das Hauptfeuerwerk am Rathausplatz stattfindet.

Wer Lust auf feiern hat, sollte mit Eintrittspreisen von mindestens € 10,-- rechnen. Jedoch bietet diese Stadt viele verschiedene Clubs von Jazz über Hip Hop, Pop, Rock und Elektro an. Auch zahlreiche Pubs und Bars sind vorhanden.

Universität

Das Hauptgebäude der Universität Wien zusätzlich mit der Hauptbibliothek befindet sich im ersten Bezirk. Zu Semesterbeginn werden auch öfter Führungen durch das Gebäude angeboten. Des Weiteren fand hier auch eine Incoming-Informationsveranstaltung statt, wo man sich vor dem Semester online flexibel anmelden musste. Hier erhält man nützliche Informationen bezüglich formellen Angelegenheiten der Universität Wien, aber auch zum Semesterticket und der Wohnsituation. Zudem ist es sehr wichtig hinzugehen, da einem auch der Studierendenausweis (u:card) und das Certificate of Arrival überreicht werden. Hier kann auch der Beginn des Erasmusaufenthaltes auf dem Dokument „Confirmation of Erasmus+ Study Period“ der Universität Bremen unterzeichnet werden.

Weitere Gebäude, in denen ich Unterricht hatte, waren das Neue Institut Gebäude (NIG) und in der Liebiggasse 5, wo sich auch das Studien Service Center für den Studiengang Psychologie befindet. Diese sind maximal fünf Gehminuten vom Hauptgebäude der Universität entfernt. Im NIG befindet sich zudem auch die Möglichkeit, mit Hilfe einer Kopierkarte zu kopieren und Schreibutensilien, sowie Bücher im angrenzenden Shop zu erwerben. Zudem befindet sich im obersten Stockwerk eine Mensa und mehrere PC Räume sind ebenfalls vorhanden.

Anmeldung zu Kursen und Prüfungen

Die Anmeldung zu den Kursen sowie zu den Prüfungen erfolgt über die Plattform U:SPACE, welche ähnlich zu der Plattform PABO in Bremen ist. Zudem gibt es in Wien eher mehrere kleinere Kurse, da die maximale Anzahl sechs ECTS umfasst. Generell sollte der Lernumfang eines Kurses nicht unterschätzt werden und fällt meiner Meinung nach deutlich höher aus, als jener in Bremen. An der Universität Wien wird zwischen Vorlesungen (VO), Übungen (UE), Proseminaren (PS) und Seminaren (SE) unterschieden. Die Platzvergabe erfolgt in Psychologie nach einer Reihung der Bestleistung jedoch sind die Dozenten gegenüber ErasmusstudentenInnen sehr offen und auch ich habe alle meine gewollten Kurse bekommen. Bei den Seminaren besteht anders als in Bremen und im Gegensatz zu den Vorlesungen und Übungen eine Anwesenheitspflicht. Die Seminare haben mir persönlich sehr gut gefallen, da hier innerhalb von Kleingruppen sehr praktisch gearbeitet wurde. Zudem kann es sein, dass innerhalb der Seminare kleinere Prüfung geschrieben werden. Bei den Vorlesungen ist der erste Prüfungstermin meist der letzte Termin der Vorlesungseinheit des Semesters. Anders als in Bremen hatte ich hier ausschließlich Paper Pencil Klausuren mit Multiple Choice und/oder offenen Fragen. Zudem gibt es nur die Noten eins bis fünf.

Lernmaterialien und Vorlesungsinhalte werden auf einer weiteren Plattform, namens Moodle hochgeladen. Zudem kann man hier den Scan seiner Multiple Choice Klausur einsehen.

Lebensmittelläden

Generell sind die Lebenshaltungskosten etwas höher als in Deutschland. Ich bin zum Einkaufen immer zu Hofer gegangen, was mit Aldi in Deutschland zu vergleichen ist. Etwas teurer sind die Supermärkte Spar und Billa. Zudem gibt es aber auch wie in Deutschland DM oder Lidl. Man sollte jedoch auf die kürzeren Öffnungszeiten bis meistens maximal 20:00 Uhr unter der Woche und 18:00 Uhr am Samstag achten. Wenn man noch dringend etwas braucht gibt es im Westbahnhof einen kleinen Supermarkt, der 24 Stunden geöffnet hat.

Bankkonto und Handyvertrag

Ich habe weder ein österreichisches Bankkonto, noch einen österreichischen Mobilfunkvertrag eröffnet. Mit der Kreditkarte ist es möglich, überall im Ausland kostenlos Geld abzuheben. Zudem konnte ich in fast allen Restaurants und Einkaufsläden auch kleinste Beträge von zwei Euro mit der EC Karte bezahlen. Beim Handyvertrag habe ich darauf geachtet, dass dieser international ausgerichtet ist.

Verkehrsnetz

Das Verkehrssystem in Wien funktioniert nach meiner Erfahrung sehr gut. Die Straßenbahnen und U-Bahnen kommen in kurzen regelmäßigen Abständen und waren immer pünktlich. StudentInnen können, wenn sie das 26. Lebensjahr noch nicht vor Beginn des jeweiligen Semesters vollendet haben ein Semesterticket erwerben. Dieses kostet, wenn man Wien als Hauptwohnsitz angegeben hat € 150,- und im Falle eines Nebenwohnsitzes um die € 75,-.

Nach dem Aufenthalt

Wichtig ist zu beachten, sich beim jeweiligen Bezirksamt frühestens drei Tage vor der Abreise abzumelden. Zudem darf das Ende des Erasmusaufenthaltes auf dem Dokument „Confirmation of Erasmus+ Study Period“ der Universität Bremen maximal fünf Tage vor Abreise von der Universität Wien unterzeichnet werden. Des Weiteren kann man ein Certificate of Departure von der Universität Wien erhalten. Die Noten werden in U:SPACE eingetragen und es lässt sich online ein Sammelzeugnis erstellen, welches dann als „Transcript of Records“ ausgedruckt und verwendet werden kann.

Hilfreiche Links:

Vorlesungsverzeichnis U: FIND: <https://ufind.univie.ac.at/de/vvz.html>

Checkliste: https://international.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/forschungsservice/Students/Erasmus_Incoming/Checkliste_Wintersemester_deutsch.pdf

Studien Service Center für Psychologie: <https://ssc-psychologie.univie.ac.at>